

# Der Wunderapostel

Hans Sterneder  
Ein Einweihungsroman, Auszüge

Seite 68: Die neue Erkenntnis war:

Es gab keine Ruhe, es gab keine Festigkeit! Alles war Bewegung kleinster, wundersam zu einer Einheit zusammengehaltener Teile!

Zertrümmert war die Welt: Es gab keine feste Masse an sich, das heißt also: **es gibt keine Materie an sich!**

Sie sahen immer wieder nur dieses eine: **Schwingung!**

Tief beugten sie ihr Haupt. Sie waren in die geheimnisvolle Werkstatt Gottes vorgedrungen.

Und je mehr sie sich staunend in dieses Wunder, das die ganze Welt verwandelte, versenkten und ihm nachsannen, um so mehr wurde ihnen klar, daß auch Schwingung nicht das letzte Geheimnis, nicht der letzte Urgrund der Schöpfung sein konnte!

Denn es gab auch keine Schwingung an sich!

Jede Schwingung muß hervorgerufen werden durch eine Kraft!

.... Denn das Atom ist nur das Produkt dieser Kraft.

aber die Atome zerflößen, dann müssten sich die Moleküle auflösen, dann würden die Leiber der Geschöpfe und der Gestirne zerfallen, dann müßte die ganze bunte Erscheinungswelt vergehen, dann müssten die Sterne der Blumen ebenso vergehen wie die Sterne des Himmels und in das unsichtbare Meer des Nichts zerrinnen. Dann würde sich alles auflösen in das Meer des Urbaustoffes, des Weltäthers.

Hier aber war eine Kraft, die ewig war! Was war das für eine Kraft? Woher kam sie? Woraus stieg sie? Wer löste sie aus? Woher nahm sie ihren Antrieb?

**Denn es gibt keine Kraft an sich! Und erst recht keine ewige Kraft! Das wäre das heißumdachte Perpetuum mobile.**

Hinter jeder Kraft muß ein Etwas stecken, das sie wachruft, sie auslöst, in Bewegung bringt: **ein WILLE!**

Und ihr fiebernder Geist grübelte weiter: Wenn es also Stoff an sich nicht gab, sondern er nur der täuschende Ausdruck konzentrierte, schwingender Energie war, und diese Kraft von einem Willen erzeugt werden mußte, wo stammte dann der Wille her?!

Seite 70: Denn es gab ebenso wenig einen Willen an sich!

Jeder Wille muß einer denkenden, wollenden Intelligenz, also einem GEIST entstammen!

... All diese weisesten, wohl durchdachtsten Wunderwerke setzen GEDANKEN voraus, ein tiefes, weltumspannendes, weises Denken! Gedanken aber konnten nur und mußten einem Geist entsteigen.

So wenig es aber Schwingung, kraft, Wille an sich gab, so wenig gibt es Geist an sich. Jeder Geist muß einem WESEN zugehören!

Wir kennen unzählige Wesen. Die ganze Schöpfung wimmelt von Wesen. Von diesen Atomwesen aufwärts über Mikroben, Mücken, Blumen, Tiere, Menschen bis hinauf in die unermesslichen Engelchöre der Gestirne. Alles im ganzen Weltenraum:  
- Wesen, Wesen!

Aber diese großen Seher, die so tief in den Urgrund des Lebens und der Schöpfung hineingedrungen waren, wußten, daß es auch **keine Wesen aus sich selber gab....**

Seite 71: Denn wisse, das höchste Geheimnis und der tiefste Sinn alles Seins ist die Liebe! Liebe ist es, die Gott veranlaßte, das Werk der Schöpfung zu beginnen, Liebe sind die lebendigen, leitenden Kräfte, Liebe, daß Er das Geschaffene erhält; denn zöge Gott Seine Liebe aus allen Welten, müssten sie im selben Augenblick noch in Nichts zerfließen

Seite 72: Deshalb heißt es in dem Heiligen Buche der Inder, der Bhagavad Gita:  
**Wenn ich nur einen Augenblick in sündigen Schlaf verfiel und zu wirken aufhörte, alle Welten müssten vergehen.**

Und einige Jahrtausende später hat im Dominikanerkloster zu Köln ein Mönch gelebt, der in einsamer, weltabgeschlossener Gewalt seiner Feuerseele um das Licht des Himmels kämpfte und in vielen schlaflosen Nächten sich vom Boden des Hebräerbriefes aus dieselbe Erkenntnis errang wie die fernen, ihm unbekanntesten Meister des Ostens. Und als er diese höchste Erleuchtung ersiegt, schrieb er mit bebender Hand die Worte auf ein Blatt:

***Unterließe Gott das Aussprechen Seines Wortes nur einen Augenblick in allen Zeiten, Himmel und Erde müssten sofort vergehen.***

Der Mönch aber war der größte Prediger, von einer Gewalt der Sprache und des Bildes, wie sie vor ihm nur einer hatte, der sein Meister war: „Jesus Christus. dieser Mönch war Meister Eckhart.....

Denn dies ist das große, unausdenkbare Geheimnis Gottes: Er ist in jedem Wesen voll und ganz und bleibt doch ganz und voll Er Selber, hoch über allem thronend. Im ganzen Universum gibt es nichts als Gott allein. Gott freut sich in Seinen Geschöpfen Seiner Selbst, liebt jedes Geschöpf, und wir Menschen haben die Aufgabe, diese Liebe dadurch zu erwidern, daß wir unser ganzes Sinnen und Trachten darauf richten, unbefleckt durchs Leben zu gehen, mit unserer ganzen Liebe Seinem Schoße zustrebend, von dem wir ausgegangen.

Seite 73: Der heilige Evangelist Johannes nennt diesen Schöpfer- oder Kraftwillen Gottes *Logos* oder das *Wort*.

...., daß am Eingang seines Evangeliums die geheimnisvollen Worte stehen, die beinahe wie schwerfällige Wortspielerei aussehen und doch die höchste Erkenntnis offenbaren: :

**Im Anfang war das Wort**, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.

..., auch der Apostel spricht nicht über Gott, denn über Ihn kann weder geredet noch gedacht werden. Er ist unergründbar. Auch der heilige Johannes vermag nur bis zu diesem Schöpfungswillen oder dieser universellen Kraft, dem `Logos´ oder `Wort´, wie er sich ausdrückt, vorzudringen. Ganz richtig sagt er also: Am Anfang der Schöpfung war der Schöpfungswille. Dieser war bei Gott, denn er kam aus Gott. Weil er aber aus Gott, dem ewigen Urschoß alles Lebens, kam, so war er gotthaft und lebendig.

Und so ist also auch alles vom Schöpfungswillen Geschaffene, ob es der geistigen oder irdischen Welt angehört, lebendig, und Leben ist nie und nirgends Ruhe, sondern Schwingung, wie wir gesehen haben. Und zwar derart, daß die Schwingung im selben Maße sich steigert, wie die Schöpfungsform sich Gott nähert. Das heißt: Gott, der reinste Geist, hat die größte Schwingung, und je mehr sich eine Schöpfungsform vom Urgeist oder Urgrund entfernt und stofflich verdichtet, um so mehr nimmt diese Schwingungszahl ab. Es hat also jede Lebensform eine andere Schwingung als Gesetz ihrer Erscheinung in sich und dieser Schwingung zufolge einen anderen Dichtigkeitsgrad.

\* \* \*

Seite 77: Denn da alles im Universum Schwingung ist, alles Geschaffene sein Leben, Schwingungen verdankt, muß auch alles Musik sein.

Seite 78: ... „Alles Seine Musik, die ganze Schöpfung im geheimsten Grunde eine ewige gewaltige Symphonie „ ...

Seite 81: Als Gott einst aus Seinem völligen Alleinsein heraustreten und schaffen wollte, um sich durch den irdischen Gegensatz der stofflichen Schöpfung Seiner reinen Geistigkeit voll bewußt zu werden, gestaltete Er den Plan Seiner ganzen Weltenschöpfung so, daß Er, der Er alle Weltenräume voll und ganz durchdringt, dennoch in keiner Form gebunden ist. So wie die Sonne nicht gebunden ist, obwohl sie mit ihrem Licht, ihrer Wärme und ihrer Lebenskraft das ganze Sonnensystem durchdringt.

Er strahlte also Seinen zeugenden Schöpfungswillen aus und spaltete ihn nach dem ewigen Gesetz der Bipolarität, der Zweipoligkeit oder des Gegensatzes, in ein Geistfeld und in ein Stofffeld, also in die Gottesfunken und den Weltäther.

Ich werde dir später einmal das ganze Mysterium der Schöpfung ausführlich erzählen. Heute wollen wir uns nur an dieses Stofffeld halten.

Dieses Stofffeld oder dieser Urbaustoff des Alls war so unaussprechlich dünn und fein, daß kein Geschöpf der Erde ihn je schauen oder erfassen wird. Ich habe ihn darum das **´Urlicht´** genannt.

Und wenn ich dieser ersten Form des Stoffes den Namen `Licht´ gebe, so ist diese Bezeichnung nicht neu. Sie ist uralte. Du begegnest ihr in euren Heiligen Schriften in der Genesis des Moses, wo dieser in seinem Schöpfungsbericht spricht: `Am ersten Tag schuf Gott das Licht.` ... In diesen vorerst leeren Raum schuf Gott das `Licht´ hinein, also den ersten Urbaustoff, aus dem dann nach und nach die sichtbare Welt aufgebaut und geformt werden konnte.

Von diesem Urlicht, dem Weltäther, sprechen genau so die heiligen indischen und chaldäischen Aufzeichnungen, und auch die alten Ägypter sagen: **Das Urlicht ist dasjenige Element im materiellen Weltall, das Gott am nächsten steht.**

Seite 84: **Über dieses Atom** will ich dir nun einiges sagen.

Das Atom besteht also aus dem Kern, aus einer elektrischen Krafthülle und aus 1 bis 96 Elektronen. Es ist, wie ich dir bereits sagte, die kleinste in sich geschlossene Welt. Diese Atome werden vom Urlicht umspült, das dauernd in Bewegung, in Schwingung ist. Dieser `Baustein der Welt´ ist ständig vom Urlicht getragen, wie ein Schiff vom Ozean.

Sonnenlicht und Sonnenwärme sind Atomkraft, die im Innern der Sonne entsteht, und zwar durch Überführung von Wasserstoff in Helium.

Und nun will ich dir die Größe des Atoms darlegen, damit du das unzulängliche menschliche Begriffsvermögen auf der einen, und Gottes unfaßbare Allmacht auf der anderen Seite nur ein wenig ahnst.

Der Durchmesser dieses `Bausteines des Lebens´, mit dem Gott die ganze Schöpfung aufgebaut hat und der der Lebensziesel des Leibes der Sonne ebenso ist wie deines Leibes oder jenes einer Mücke, beträgt den zehnmillionsten Teil eines Millimeters !

Was ist groß, was ist klein? Hörst du nicht das Wort des Allmächtigen durch das All brausen: `Groß ist Mir das Kleinste, klein ist Mir das Größte und in allem waltet Meine Majestät!´

So klein und fein ist dieser `Baustein der Welt´, daß 600 000 Trillionen Atome auf ein Gramm Wasserstoff gehen! Diese Zahl muß du dir mit 22 Nullen denken.

Wenn man alle diese Atome von 1 Gramm Wasserstoff auf die Erdoberfläche legen wollte, und zwar derart, daß auf jedem Quadratkilometer ein solches Atom läge, dann wären 1200 Erdoberflächen notwendig, um nur die Zahl der Atome dieses einzigen Gramms Wasserstoff auflegen zu können.

Und doch sind diese 600.000 Trillionen Atome so dünn, daß man sie mit Leichtigkeit in die Hülle einer großen Nuß hineinbringen könnte!

In Ewigkeit wird sich ein Mensch nie die Größe oder die Winzigkeit dieses `Bausteines der Welt´, vorstellen können, denn 60 Trillionen Atome vermögen in einem leeren Fingerhut das Spiel ihrer kreisenden Lebenstänze zu vollführen.

Und aus der Winzigkeit eines einzigen Grammes Curium, das künstlich aus dem Uran gewonnen werden wird, stürmen in jeder Sekunde 70 000 Billionen Atome heraus.

Und so unvorstellbar die Kleinheit des Atoms ist, das doch der Grundstein alles Lebens ist, so unvorstellbar groß und gewaltiges sind zum anderen die Kräfte, die im Atom .....

Sie sind Millionen Mal größer als alle Kräfte und Energien, die uns bisher bekannt sind.

Ja, so gewaltig ist die ins Atom gesenkte und in ihm gebundene Kraft, daß man mit der Energie, die in 1 Kilogramm Uran sich befindet, das ganze .....

Haben diese Tatsachen dir bisher einen Begriff über die Kleinheit und die Kräfte des `Bausteines des Lebens` gegeben, so .....das weitere Wunder: ihre Festigkeit!

Die Atome sind, wie du bereits weißt, nicht massiv. Die Materie in ihnen ist nicht zu..... sondern innerhalb des Atoms ist das Entfernungsverhältnis zwischen seinem Kern und den ihn umkreisenden Elektronen genau so ..... zwischen der Sonne und ihren Planeten.

Das Atom ist innerhalb seiner Hülle genauso leer wie das ....., dessen mikroskopisches Spiegelbild es ja ist! .....

Und nun höre zur Kleinheit, Kraft und Leere des Atoms sein viertes Wunder: das Geheimnis seiner Verdichtung! .....

Und als letztes möchte ich dir noch sagen, daß innerhalb des Atom-Sonnensystems die kleinste Entfernung der inneren Elektronenplaneten vom Kern so groß ist, wie der halbe Erdradius. Und daß die Abstände der inneren, mittleren und äußersten Elektronen vom Kern immer ein ..... Das dies aber auch bei den Planeten unseres Sonnensystems der Fall ist, so ersiehst du daraus, wie Gott Seine Schöpfung tatsächlich immer auf ein und denselben Plan gestellt hat und wie weise und erhaben die Wunderwelt der Werke Gottes ist.

Das, mein lieber Beatus, ist das Hohelied vom `Baustein der Welt`, dem Kind des Urlichtes !

Das Kleinste ist das Allmächtige. Das Kleinste ist der Herr und der Eckstein des Lebens!

Weltengestirne und Riesengebirge, Menschen und Blüten werden mit dem Atom gebaut und von seiner Kraft gehalten. Es ist der Träger und Wahnversieger. Sieh, seine Gebilde täuschen eine Wahnwelt uns vor die Augen. Der `Baustein des Lebens` aber dreht sich im ewigen, wirbelnden Tanz seines Seins. Er verjagt das Phantom des ruhenden, festen Stoffes. Er zerschlägt den Trug. Er baut eine neue Welt vor uns auf: die Welt der kreisenden Kraft, die Welt des ewig schwingenden Geistes!

## **Das Atom ist der Schlüssel der Befreiung !**

„Der Baustein der Welt“ führt uns hinüber in das Reich des ewigen Lichtes.“ ....

Seite 117: „Ich weiß, du hast es schwer, mein Bruder, denn um dich sind der Glanz und der Wahn. Der Glanz deiner Würde und der Wahn der Welt. Wohl liebt dich Gott, daß er dich dennoch diesen zweifachen Schleier durchstoßen ließ – doch du bist in die Irre gegangen.

### **Du suchst nach dem `Stein`, aber du sollst nach dem „Wasser“ suchen! Nach dem Wasser Taufe und der Verwandlung**

Denn siehe, wenn du dein ganzes Leben und die Macht deines ganzen Geistes verwendest, um zu diesem Urgesetz der stofflichen Verwandlung vorzudringen, so erreichst du damit doch nur, daß du Materie in andere Materie überführst. Denn wenn du selbst bis in die Urkammer des Atoms vordringst, in der tatsächlich das Gesetz der Transmutation verborgen ist, so daß du überführen könntest ein Element in das andere – was ist damit getan, und was hilft es dir ?

Du kannst damit die geistige Welt doch nicht bezwingen! Das kannst du nur mit dem unsichtbaren Stein deines zum göttlich funkelnden Kristall umgeformten Geistes. Er allein vermag die Hölle zu bezwingen, dich aus dem Grab zu heben und dich in den Himmel der geistigen Welt hineinzuführen. Darum, o Bruder, warum suchst du am verkehrten Ort und verwendest so viel Kraft und Mühe an den Staub?

**Willst du dein Ziel nicht höher stecken? Willst du dein ganzes Streben nicht auf die eigene Verwandlung und Wiedergeburt richten,** und nicht auf die von plumpen, irdischen Metallen?

Werde darum ein anderer Alchimist! **Suche und finde das geistige Atom in dir!** Erwecke es, **schmilz es um, brich aus ihm die göttliche Kraft!** Dies ist die wahre Alchemie, das ist die wahre Transmutation, die das Bleibe deines gefangenen Erdenmenschen in das Gold des freien Himmelsmenschen umschmilzt und verwandelt und so zutage hebt den wahren und wirklichen Stein der Weisen.

Und dieses geistige Atom in dir: Dein unsterblicher Gottesfunke wird dich führen auf den wahren Weg. Den Weg der Schwere und der Einsamkeit. Den ältesten Weg der Menschheit. ....

Seite 118: **Dann wirst du ein aus dem Grab `Auferstehender` werden und die Himmelfahrt vollziehen und wirst so werden zum wahren Priester und Ritter des heiligen Gral !** Dann gehörst du zu unserer Brüderschaft, dann bist du ein Angenommener, ein Gesegneter, ein Freier!“ ....

„O Bruder, wie hast du recht, und wie danke ich dir! Ich erkenne den Wahn meines Weges .... Ich erkenne, daß ich den wahren Weg noch lange nicht beendet habe, der die Versuchung überwindet und zur Vollendung der Seele führt. ...  
Recht hast du! Ich bin abgeirrt. Der König des Stoffes hat mein heißes Streben gesehen, er hat geschaut, wie sehr es mich verlangte, aus seinen Fesseln mich zu befreien und aus dem Grab zu steigen und er hat auf diesem sehnsüchtigen Weg

unmerklich sich mir entgegengestellt und mir das Verlangen nach dem irdischen Stein der Weisen in den Sinn gesenkt, um mich bei meinem rastlosen Lichtsuchen dennoch erneut an sich und sein Welt zu binden! ....

Seite 119: .... daß du gekommen bist und die Lichter in mir umgestellt hast. Du hast den Schatten aus meinem Weg geräumt und mir das wahre Ziel gewiesen.  
.... wie geht dieser Weg aller Wege, wie geht der `Menschen-Weg`?

Der Wunderapostel ..., dann sagte er in unendlicher Güte:

„Den Weg, geliebter Bruder, mußt du selbst finden! Nie ist einem Sterblichen der Weg gesagt worden. Das einzige, was not ist, um ihn zu finden, ist die Stille! Die Stille und der stumme, innere Ruf. Versenke dich in dich. Tue ab von dir alles Weltliche. Gehe in die Stille, steige tief hinab in die innerste Kammer deines Herzens – und lausche andächtig! .Nichts ist not als die Stille, das verlangende Lauschen **und die große Geduld! \*)**

Denn wisse, sowie du dich dieser Dreiheit hingibst, geht es wie ein lauter Signalruf durch das All, und alle lichten Wesen des Jenseits und die hohen Geister der `Großen Brüder´ werden getroffen von deinem Ruf, wo immer sie sind, denn sie alle sind verbunden im Geiste und vernehmen dein Verlangen und fühlen dein Streben – und sind im selben Augenblick verpflichtet, dir zu helfen. Ohne daß du es weißt und vorerst fühlst, gehen Ströme liebender Bereitschaft zu dir, um deinem suchenden Geist zu helfen, sich aus der gewaltigen Macht des Stoffes zu entwinden.“

... „Sei getrost und voll der stärksten Zuversicht. Du bist ein Erwählter, so wirst du auch ein Angenommener werden! Der Geist der Zeit auf dem Entwicklungsweg der Menschen kommt dir entgegen und unsere Hilfe wird um dich sein!“

„, Oh, Bruder, ... Doch was meinst du mit dem Wort: der Geist der Zeit auf dem Entwicklungsweg der Menschheit kommt mir helfend entgegen?“

Der Wunderapostel ... **„Nahe ist die große Stunde der Verwandlung der Menschheit. Gewaltiges bereitet sich unmerklich vor, wie es seit 12 000 Jahren auf Erden nicht mehr geschehen ist.“**

Seite 121: Wenige nur werden wissen, daß diese trübe Weltenstunde dere Schoß ist für die Verjüngung der Erde. Tief wird der Pflug einer neuen Zeit durch die verzweifelte Menschheit gehen und eine neue, gesegnetere Erde .....

Denn das Ur-Licht wird aufzuleuchten beginnen und die Welt verwandeln. Und es wird ein großer Hohn sein für die, welche die Menschheit einst von Gott weggeführt haben. Denn das Gesetz wird es wollen, **daß die Wissenschaft, die das Goldene Kalb der `Stoffanbetung´ aufgerichtet hat, sich demütig wird beugen müssen vor der ewigen Allgewalt des Geistes hinter dem Trug der Materie, und daß die Menschheit ehrfürchtig wieder zurückführen muß zum ewigen Gott. ....**

Seite 123: Unter dem Fisch, der sterben wird, meine ich den großen Himmelsfisch, das Tierkreisfeld der Fische, dessen zweitausendjährige Herrschaft bald zu Ende gehen wird.. ... die Sonne wird in kurzer Zeit aus diesem Hause scheiden und

hineintreten in das neue Haus des Wassermannes, des Mannes, der .... das Wasser des ewigen Lebens trägt.....

Seite 125: Wo immer du auf dem Erdenrund hinsiehst, immer erblickst du dieses große Gesetz des Werdens, Seins und Vergebens der einzelnen Völker. .... Ist das Volk bei Gott, sind Reich, Leib und Geist in gesegneter Machtfülle, blühen Religion und Kultur; entfernt es sich von Gott, sinkt es in Tiefe und Verfall und verliert jede Bedeutung in der Welt...

Denn auch hier beim Geiste der Völker der Menschheit ist es so wie beim Leibe der Natur im Erdenjahr! Ebenso wie hier die Natur nicht ihr Werden und Vergehen bestimmt, bestimmen auch dort nicht die Völker der Erde den Wogengang ihres Aufstiegs oder Abstiegs, ihrer Gottnähe oder Gottferne, ihres Wissens oder ihres Wahns. Sondern der Bestimmer, Herr, Lenker und Führer dieses geistigen Entwicklungsweges der Menschheit ist genau so wie in der Natur, ... die Sonne!

127: Es ist genau wie bei den Pflanzen ! Die Pflanzen glauben, daß sie das Wachsen, Blühen und Früchtebringen vornehmen, während in Wirklichkeit ihr Lebensweg im Jahresring von den zwölf Monatsständen der Sonne am Himmel hervorgerufen wird. Ebenso glauben die Völker der Erde, daß sie planen, handeln und gestalten und die Wege ihrer geistigen Entwicklung formen, während in Wirklichkeit auch in sie hinein gedacht, gestrahlt, gewollt und dadurch ihr geistiger Entwicklungsweg vorgezeichnet wird.

Seite 129: ... Dem Gesetz der Gleichheit zufolge entspricht diesem physischen Hochstand der Natur der geistige Hochstand der Menschheit: also die innigste Geeinheit mit Gott. In dieser Entwicklungsphase hat die Menschheit .... auch ihre inneren göttlichen Kräfte wiedererlangt und voll entwickelt.

**Gottgeeinheit, und was dasselbe ist: vollen, inneren Frieden aber drückt seit jeher das Tierkreisfeld Waage aus.**

Seite 135: ... Die Inder. ... einst in frühester Vorzeit auf einer derartigen Kultur- und Geisteshöhe, die jener der alten Ägypter völlig ebenbürtig war und der Menschheit die unsterblichen Veden der Upanishaden schenkte, jene einmalige, tiefste Schau in die Urgründe der Schöpfung und des Lebens, wie es umfassender nie mehr geschehen ist. ...

Es ist also aus diesem Weg der ägyptischen Kunstdenkmäler und Hieroglyphen, der babylonischen und indischen Kultur, so wie aller anderen Kulturvölker klar und eindeutig bewiesen, daß sich die Menschheit seit vielen Jahrtausenden unaufhaltsam immer mehr auf dem Wege des Abstiegs und Niederganges befindet, hervorgerufen durch ihr immer größeres Absinken und sich Entfernen vom lebendigen Gott.

Das alles führt uns zur berechtigten Annahme, daß weit vor uns, im Zenit unseres Großen Sonnenjahres, lange vor der Sintflut, also vor 12.000 bis 16.000 Jahren, ein Volk von unvorstellbarer Kultur auf Grund seiner innigsten Gottverbundenheit in den Zeiträumen der Jungfrau- und Waage-Aeone gelebt haben muß, das der Schoß und die Wiege der gesamten Menschheit ist, und dieses Volk waren die *Atlantier*, das Muttervolk der Menschen.

Dieses Volk hatte auf Grund seiner völligen Gottgeeintheit das Menschheits-Ur-Wissen in seiner kristallklarsten Form. Es war in unserem Großen Sonnenjahr das Urvolk des heiligen Gral, das alle anderen Völker, ob Ägypter, Peruaner oder Arier, aus diesem heiligen Kelch trinken ließ und ihnen sein Erkennen, Wissen und Können schenkte, so das Licht des heiligen Gral über die ganze Erde gießend.

Dieses immer wiederkehrende, zwölftausendjährige Auf und ebenso lange Ab der Menschheit, dieses riesenhafte, geistige Stirb und Werde in gewaltigen Wellenbergen und Wellentälern, nimmt Gott vermittelt des Sonnenweges durch den Tierkreis deshalb vor, damit die Menschheit sich auf diesem ungeheuren Spiralweg zwischen den beiden Polen Licht und Finsternis, Wissen und Wahn, Leben und Tod, Himmel und Grab, Gott und Teufel, allmählich immer höher entwickle, bis zu ihrer v ö l l i g e n Stoffüberwindung, Vergeistung und Vergottung.

Seite 141: .... Die Heimsuchung, die nun der Erde und Menschheit bevorsteht, ist ebenso unausweichlich. Denn die nahe herankommende Zeit des Fische-Wassermann-Überganges der Sonne steht diametral der Sintflut gegenüber. Doch wird die diesmalige Erschütterung keine materielle sein, sondern eine geistige. So wie die Menschheit damals, als sie die geistige Welt verließ, mit der Materie Wasser und Erde, heimgesucht wurde, so wird sie nun, da sie sich der geistigen Welt wieder zuwendet, vom Geiste, also vom Feuer, geläutert werden. Oder, wenn du es mit den Worten deiner Religion hören willst; es wird kommen die `Wiederkehr-Christi`!

Und zwar nicht, wie einst, in Seiner irdischen Körperform, sondern durch die Kräfte Seines geistigen Reiches, das mit dem Wassermannfeld beginnt! Es werden also einbrechen und zu wirken beginnen die geistigen Feuer der Christuskraft, des Wassermannfeldes, welche von der Menschheit die Bande des Stoffes sprengen und einleiten werden die Auferstehung und Heimkehr und die große Scheidung von Spreu und Weizen, also der tauben, leeren Menschen, die auch weiterhin den Stoffwahn schlafen, und der erwachten, sehnsüchtigen Menschen, die lange schon nach dem Reiche Gottes sich sehnen. Dieses zehrende Feuer wird kein irdisch-grobstoffliches sein, sondern das unsichtbare Feuer kosmisch-geistiger Strahlkräfte.

Damit wird sich die uralte Prophezeiung erfüllen, die sagt, wenn die Menschheit zum zweiten Mal heimgesucht wird, dann wird sie durch den Sint-Brand heimgesucht werden. **Die geistleuchtenden, stofflich eingestellten Menschen werden diesen hohen Geistfeuerstrahl des Wassermannfeldes nicht ertragen und unter ihm wegsiechen wie unter einer Seuche, die dem Geiste Zugekehrten aber werden unter diesem Strahl vollends genesen und emporgetragen werden in die geistige Verwandlung.**

... Dieses Wasser aber ist das `Wasser des ewigen Leben´, die kosmische Erkenntnis: das `Feuer der geistigen Welt´, also der lebendige, alles durchdringende `Gottgeist´ ....

Seite 143: So wirst du nun das herrliche Wort in Christi Nachtgespräch bei Nikodemus verstehen, wo der Heiland sagt: **´So du nicht wiedergeboren wirst aus Wasser und Feuer, kannst du das Himmelreich nicht gewinnen!´** Darum, .... : Bald wird die Sonne in dieses göttliche Geistfeld des ewigen Lebens und der Verwandlung treten und seine bereits vorausstrahlenden Kräfte werden

deinen suchenden Geist lösen, stärken und vorwärtstragen in das Reich deiner Sehnsucht!“

Seite 337: .... Und wieder wird der Mensch von der Weisheit des Karma weg in den Strudel sinnlosen Zufalls gezogen.

Die suchende, ringende Seele schreit nach dem Licht des Erkennens in ihrer Not, in der sie wie ein verflogener Vogel gegen die hemmenden Wände stößt und wirr zu werden droht.

Und wieder gibt ihr darauf ein sonnenleuchtendes Wort Buddhas Klarheit und Seelenfrieden, ihr alle Wirrnisse in Gottes himmlisches Weisheit wandelnd. Dies Wort aber, das jedem Menschen in die Wiege gelegt werden sollte und das Jesu Christi Wort von der Wiedervergeltung erst völlig klarmacht, heißt:

‘Die Schrift hat, Brüder, recht! Der Menschen Sein  
Als Folge geht auf früheres Sein zurück,  
Vergangener Sünd´ entsprossen Sorg´ und Leid,  
Vergangener Guttat, Glück –  
Ihr erntet, was ihr säet´.

Seite 338: ... „Dies Wort ist die erlösendste und erhebendste Botschaft der Gottheit an die Menschen.

Es zerstört den Wahn, die Erde sei ein Jammertal und zeigt sie uns als einen herrlichen Kampfplatz strebender Geister.

Es macht den Irrwahn vom blinden Geschehen in der Welt zunichte, überall Gottes weisen Ratschluß kündend.

Es erhebt den Menschen aus der unwürdigen Rolle eines Spielballes in der Hand der blinden Willkür zum selbsttätigen, selbstbestimmenden Gott.

Wer sich den Sinn dieser Botschaft erkämpft, wer wissend geworden durch Aufweckung des Geistes und diese Wahrheit fand, der sieht nun plötzlich, daß das Leben nicht ein sinnloses Aufzucken und Verlöschen, sondern nur eine kurze Wegstrecke des heiligen, großen Kreislaufes ist, voll des heißestens, strebendsten Auswärtsringens zur Vergottung.

*Besiegt ist der Wahn vom einmaligen Leben im Fleische, erloschen das Wähnen vom Tode! Es gibt keinen Tod, es gibt nur eines: ewiges Leben!*

*Es gibt kein Vergehen, es gibt bloß ein Wechseln der irdischen Hüllen.*

*Ich bin nicht ich, du bist nicht du. Was ich bin, das siehst du nicht; was du bist, das ahn´ ich nur. Wir sind nicht nur ein Gegenwärtiges, wir sind ein Vergangenes ebenso wie ein Künftiges. Wir sind etwas, was du nicht fassen kannst und ich nicht fassen kann: Wir sind ein Ewiges, Weltenwanderndes in vielen wechselnden, irdischen Hüllen.*

Ich sehe nicht so aus und du nicht so; mein ist nicht Glück, dein ist nicht Leid; ich heiße nicht so und du nicht anders. Wir haben endlose Gestalten und unzählige Namen, und wir haben dennoch keine Gestalt und keinen Namen!

Gestaltlos trotz aller Gestalten, namenlos trotz aller Namen leben wir durch die Ewigkeit, sind wir nur eines, das unser Gehirn nie ganz begreifen und unser menschliches Auge nie zu schauen vermag: ein Göttliches!

Seite 339: .... Er weiß, daß seine Erdenbahn eine große Prüfungsstunde ist, in der Gott ihm Gelegenheit gibt, Fehler der Vorstunde auszubessern und ihm neue Aufgaben gibt. Daß er aber mit jedem Fehler, den er macht, seine Höherentwicklung hemmt, sein zukünftiges Lebenslos verschlechtert und somit die Zahl der Wiederverkörperungen mehrt. ...

So lebt der Erkennende sein Leben bewußt, wissend an der Gestaltung seiner kommenden Wiedergeburten arbeitend; ....

Aus Gott kommend, zu Gott strebend, in Gott ruhend und Gott in uns tragend.

Seite 403: ..... So ist also die Seele das Mittel, das Verbindungsglied, die Brücke zwischen den beiden gegensätzlichen Welten, durch die es dem Geist erst möglich wird, auf den Körper wirken zu können, ihm also dauernd die göttliche Lebenskraft zustrahlen und in ihm und mit ihm leben zu können.

Durch die Einbindung des Geistes in den Stoff hat aber der Gottesfunke völlig das Wissen der ewigen Lebensgesetze seiner Art verloren; und der Körper hat ja von Haus aus keine höhere Kenntnis der Organisationsgesetze seines Lebensdomes.

Die Seele aber, das Kind beider Welten, ist sowohl nach der einen wie nach der anderen Welt völlig wach und besitzt ebenso voll und klar das Wissen der ewigen Urgesetze der Monade, welcher ihr Gottesfunke zugehört, wie sie auch das Wissen der irdischen Bedürfnisse des stofflichen Leibes in sich trägt.

Mit einem Wort: Die Seele *übernimmt* das Urwissen, das vom Geist auf sie übergeht und das dieser bei seiner Verbindung mit der Materie verliert.

Seite 404: So wird sie zur großen Wächterin, zur Hegerin und Betreuerin des aus Geist und Stoff bestehenden irdischen Lebewesens. Sie hat die volle Leitung des gewaltigen Wunderwerkes `Körper`!

Sie holt die Atome heran, sie bildet mit den Atomen die Elemente und Chemikalien, die für die Erhaltung der Riesen-Fabriksanlage notwendig sind. Sie baut mit anbetungswürdiger Weisheit und Sicherheit die herrlichen Körperdome des Lebens. Sie ist der große Baumeister, Ingenieur, Physiker, Chemiker, Biologe und Künstler. Sie lenkt und überwacht die Funktionen der einzelnen Organe, ohne daß Kristalle, Pflanzen, Tiere oder Menschen auch nur einen einzigen Augenblick daran denken müssen, und es auch gar nicht könnten, da sie dies Wissen verlernt und vergessen haben.

Die Seele ist es,

- die weiß, wie man das Nest baut, die dem Wild sagt, welche Kräuter es zu äsen hat, die den Zugvogel über Länder sich in die alte Heimat führt.
- die Wunden und Brüche heilt, die jedem Geschöpf die unfaßbaren Arten und Schliche seiner Selbsterhaltung und Fortpflanzungssicherung eingibt und die bei der geschlechtlichen Vermählung zweier Menschen die Eigenart der Eltern in die Eizelle des künftigen Kindes senkt. Und die Seele ist es,
- die Kräfte aus der Natur und dem Kosmos holt, von denen wir noch gar keine Ahnung haben.

Sie ist die Meisterin aller Wunder. Sie selbst ist das Wunder ! Denn die Seele ist ebenso himmel- und gottausgerichtet, wie sie erderfahren ist. Der Geist aber ist gefangen und hat zufolge seiner Stoff- und Weltzugekehrtheit das kosmische Wissen und die göttlichen Fähigkeiten verloren. Der Geist handelt, aber er handelt größtenteils blind. Die Seele dient, aber sie wirkt immer weise. Darum wird der Mensch um so weiser und harmonischer sein, der sorgfältig und viel in seine Seele, die `Innere Stimme´, hineinhört und sich von ihr führen läßt. Denn die Seele ist allwissend und ihr müßt ihr nur Gelegenheit geben, zu euch reden zu können, dann werdet ihr in Weisheit, Gesundheit und Frieden leben !

Von hier aus schaut sie den Weg des Menschen. Von hier aus mahnt, ruft und warnt sie. Von hier aus leidet und freut sie sich und von hier aus lenkt und leitet sie alles.

Seite 405: **Das Herz ist die Kammer des Blutes.** So haust die Seele also nicht nur ...., sondern auch im Blute. Somit steht im Talmud richtig geschrieben: „Das Blut ist das Haus der Seele!“ Es ist darum nicht nur **von größter Bedeutung, was der Mensch denkt, was also der `Vater Geist´ in die Seele strahlt, sondern von ebenso großer Entscheidung ist, was der Mensch isst, ob also die „Mutter Körper“ die Seele mit reinem oder verschlacktem Blute ernährt !**

Denn je reiner das Denken, Wollen und Handeln und das Essen eines Menschen ist, um so wirkungsfähiger, gesünder und hellschauender wird die Seele!

Wer aber eitel und rein in seiner Gesinnung und rein in seiner Ernährung ist, betreibt im kosmisch-biologischen Götterbezirk zwischen Mensch und Himmel, ein edelstes Werkzeug, in dem die einstigen Gottgeistkräfte in alter Vollendung sich entfalten können. Ein derart kosmisch bewußt lebender Mensch steht über den vom Stoff und den Leidenschaften befangenen Menschen wie ein kraftstarker, Licht überflossener Adler über sandbestäubten Hühnern.

Und so ist es kein Wunder, daß ein solcher Lichtmensch von den dunklen, gottabgekehrten und stoffbesessenen Menschen instinktiv gemieden, ja gehaßt wird.

***Dieses Reinhalten sowohl des Geistes wie des Körpers aber ist die wahre Rassenhochzucht!***

Denn diese ist eine durchaus geistig-seelische Angelegenheit und hat nicht das geringste mit einfältiger Volküberheblichkeit zu tun! Denn derart edle, reine, geistig-seelische hochgezüchtete Menschen gibt es in jedem Volk der Erde. Das Problem der Rassenhochzucht ist mit das älteste Wissen der Menschheit. Aber es ist einzig und allein nur das Wissen um Licht oder Dunkel, edel oder niedrig, also die Entscheidung, ob ein Mensch ein Geist- und Christussohn oder ein Stoff- und Luzifersohn sein will !

Der **Gottesfunke thront in der Zirbeldrüse. In der heiligen `Hochzeitskammer´**. In ihr soll einst (bis es der Seele gelungen ist, den Geist zum Erwachen und vollen Erkennen der Wahrheit des Lebens zu führen) die `Chymische Hochzeit´ zwischen Mönch und Nonne, zwischen Geist und Seele vollzogen werden....

Seite 428: .... Der lange, blaue Bergzug dort in der Ferne ist das Sabinergebirge. Hinter ihm liegt Rom! Die ewige Stadt!

Ja, ewig ist deine weltüberstrahlende Herrlichkeit und sinnverwirrend der Glanz der Schätze deiner Kunst! Die Peterskirche! Mich wundert, daß man nicht einen Lichtschein gegen den Himmel brechen sieht! Mir tun die Augen weh: Marmor und Gold! Ich sehe nichts als das erdrückende Gleißeln von Marmor und Gold! Ich bin vor dem Moses des Michelangelo gestanden, vor dem Jüngsten Gericht, den Stanzen Raffaels! ..... Und bin nun so hoch im Blau des Äthers, entrückt allem Lärm der Welt, im feierlichen Schweigen des Gran Sasso!  
.... Ich könnte für immer bei diesen schweigsamen Hirten bleiben – ihrer Sterne wegen! Und es sind wohl die Lichter des Himmels, die sie beeinflussen, durch die sie wurden, wie sie sind: wahr, treu, gut! Sie spüren den Ewigen gewaltiger als die unten in den Tälern. Das ist es !

Seite 465: **Denn so erhaben und edel zum Beispiel das Christentum ist, auch diese Religion ist nur nach ihrer materialistischen Seite geöffnet.**

Ihre wahre kosmisch-esoterische Seite ist noch völlig verschlossen. Und die Anhänger dieser Religion sollen dabei ebenso wie die Anhänger aller anderen Religionen stets bedenken, daß sie kaum ein paar Jahrtausende alt ist, während die Menschheit viele Jahrhunderttausende über die Erde geht und in diesen Zeiten Kulturen geschaffen hat, die viele Male höher sind als die Kulturen der christlichen Fischezeit ! Und sie sollen zum anderen bedenken, daß Gott die Liebe ist und diese Liebe immer war, vom ersten Tag der Menschheit an ! Und daß Gottes Liebe von aller Ewigkeit an voll und ganz gewirkt hat und nicht erst seit einer kurzen Zeitspanne.

Und wenn du dieses den Menschen immer mehr verkündest und die wahre Schöpfungs-, Natur.- und Lebenserkenntnis, also Gotterkenntnis, aus deiner Schale in ihre hungernden Herzen gießt, dann werden die Völker der Erde bald sehen, wie Osiris, Tamudz, Vishnu, Apollo, Baldur und Christus, um nur einige Namen zu nennen, sich von allen Reichen der Welt und aus allen Richtungen der Erde immer mehr aufeinander zu bewegen, und sie werden mit Staunen und Andacht schauen, wie die Gesichter dieser Götter sich .....zu einem einzigen Gesicht, und wie *ein* Gott in den anderen übergeht. Und nur mehr *ein* Gesicht und *ein* Gott sein wird.

Seite 466:

Weit ist der Weg noch zu dieser lebendigen, alle Völker umschließenden Menschheits-Ur-Religion. Doch sie kommt wieder....., kommt auf diesem immer bewußteren Heimgang zu Gott die immer innigere Vereinigung mit Ihm und Verschmelzung aller Religionen und damit auch das Verstehen und die Verbrüderung der Völker. Und daraus wird erstehen das vieltausendjährige, so heißt ersehnte Reich der Liebe und des Friedens, das nur gebracht und gegründet werden kann mit der Wiederkehr der alle Völker vereinigenden Ur-Religion.

Darum, um dieses höchste Erlösungswerk zu wirken, geh nun und erringe dir den „**Menschenweg**“, um ihn wiederbringen zu können der Menschheit für ihren Heimgang zu Gott, zur Freiheit, Würde und zum Frieden.

Und nun laß mich zum Schluß noch das letzte dir künden. Nach deinem dereinstigen Aufbruch aus deinem Ort der Einsamkeit und der Stille, wo Gott selbst Seine Hand auf dich legen wird, wirst du eines Tages in ein uraltes Gotteshaus geführt werden.

Du wirst lange in ihm verweilen und wie gebunden sein. Und plötzlich wird die Erleuchtung in dich fahren und du wirst erkennen, daß du in der heiligen wassermannischen Zentralkultstätte des Abendlande weilst !

Und du wirst erkennen und schauen, daß ein großer, gewaltiger Geist das ganze Urwissen in diesen Dom hineingebaut und gesenkt hat und daß dieser Meister mit dem schauenden, wissenden Geist eines Titanen ein halbes Jahrtausend vor dir in christlichen Landen der ganzen Menschheit die alle Völker verbindende, versöhnende und erlösende Ur-Religion als höchstes Geschenk und Vermächtnis hingestellt hat.

Und so wirst du dem Abendlande nicht nur geben die Ur-Religion, sondern auch die alle Völker verbrüdernde, heilige Zentral-Kultstätte !

Ich aber will dir sagen, daß dieser mächtige Bruder, der ein halbes Jahrtausend vor dir diese Großtat gewirkt hat, einer der höchsten Eingeweihten des Abendlandes war, ein Bruder des Ordens vom Heiligen Gral .“

„So hat es diesen Gralsorden also wirklich gegeben?“

„Ja, es hat ihn gegeben seit Ewigkeit, so alt die Menschheit ist ! Sie alle haben das Wissen um den „Menschenweg“ besessen und die „Ur-Religion“ gehütet.

**Die frühen, vorsintflutlichen Könige von Atlantis waren Gralskönige.**

**Die ersten Pharaonen Ägyptens, nach der Sintflut, waren Könige des Heiligen Gral.**

**Die frühen chinesischen Kaiser und die Sonnenkönige von Peru und Mexiko hüteten das Wissen vom Heiligen Gral.**

**Der frühe Geist des Abendlandes war Gralsgeist !**

Und im Mittelalter, wo er zufolge des verdunkelnden `Totenlichtes´ der Fische verborgen werden mußte, wirkte er heimlich im Geheimbunde der B a u h ü t t e , Die größten Brüder unseres Ordens, die verfemten `Heidnischen Meister´, sind es gewesen, die der christlichen Kirche ihre unsterblichsten romanisch-gotischen Gotteshäuser gebaut haben.

**Die Kirche hält diese Gotteshäuser, die der vollendetste und größte Schatz des Abendlandes sind, für die Häuser ihrer erhabenen Religion – in Wirklichkeit aber sind sie darüber hinaus geheime Gralstempel, und die heiligen Stätten der kommenden wassermannischen Rückkehr der Menschen zu Gott.**

In sie haben unsere großen, wissenden Brüder – (die klar mit ihren adlerscharfen Augen weit durch die Nebelfinsternis des Fische-Aeons hindurch in das kommende, lichte Wassermann-Aeon und die Aeone der folgenden kosmisch-geistigen Zeiten zu schauen vermochten) – lang vor der Zeit das Wissen der ewigen, alle Völker in Erkenntnis und Liebe verbindenden Menschheits-Ur-Religion gesenkt. Und haben ihr so zu Zeiten, wo die Menschheit noch in der Finsternis des Grabes lag, in unendlicher Liebe schon den Tempel der Erlösung, der Verbrüderung des Friedens bereitet .....

**In keinem Gotteshaus aber steht der Gralsschatz so erschöpfend und klar wie in dieser heiligen Zentralkultstätte, in der die Götter der Menschheit harren, um die abendländischen Menschen nach ihrer Auferstehung und Wiedergeburt hineinzuführen in das Land der wissenden, friedensgesegneten Freiheit.**

Wenn du in diesen Dom gekommen bist und sein Geist dich voll durchdrungen hat, wirst du erkennen, daß **das Abendland in ihm das erhabenste Bauwerk und das religiöseste Heiligtum der ganzen Erde besitzt !**

Gewaltiger noch durch das in seine Figuren eingesenkte kosmische Geistgut als das nur räumlich wuchtigere Bauwerk der Cheopspyramide ! Mächtiger als die rätselhaften Steinkopfkolosse der ozeanumbrandenen Osterinsel. Wissensreicher als das bolivianische Sonnentor von Tiahuanaco . Bannender als der heilige, von frommer Raserei durchglühte meteoritische Kaabastein von Mekka !

Denn was als religiöses Vermächtnis in die Cheopspyramide in riesigen Ausmaßen gesenkt worden ist, ist zum irdischen Leben zu beziehungslos und dem Geiste der Menschen fern, denn in ihr reden die religiösen Geheimnisse nur in Zahlen, Linien, Flächen und Winkeln ! .....

In jener heiligen, abendländischen Zentralkultstätte aber ist der höchste Schatz der Menschheit: die ewige Ur-Religion mit den Mitteln nie mehr zu übertreffender, vollendetster Kunst der sinnfällig, anschaulich, blutwarm und lebensnah dargestellt, daß das schlichteste Herz des Landmannes und das verlangende Gemüt des Arbeiters sie ebenso mühelos und eindringlich in sich aufzunehmen vermag, wie der geistwachste Mensch.

\* \* \*

(Anmerkung Erna Retter: Das religiöseste Heiligtum für die ganze Welt der `Sarovar“ im KIRPAL SAGAR in Indien, der Platz der Allmächtigen Kraft, darstellt – dieses KIRPAL SAGAR für die zukünftigen Generationen ein Pilgerort für Angehörige aller Rassen und aller Religionen sein wird.

**Das Meisterhaus in der Mitte des Sarovars im Kirpal Sagar die wahre Gralsburg darstellt !.**

Anmerkung:

„Zwischen den Zeiten“ siedelte Sterneder diesen Einweihungsroman an. Seine Gedankenfülle und –Tiefe erfaßt und erhellt die Vergangenheit der Menschheit bis in die unfernen Zeiten kosmischen Werdens, denn der Dichter greift über das ausklingende Fische-Zeitalter der Aufklärer und ihrer Vorläufer, der Alchemisten, weit zurück bis in die klassische Epoche der alten Völker, der Vorzeit. Hans Sterneder läßt den Leser aus den tiefsten Quellen des Urwissens schöpfen; er läßt ihn teilhaben, wenn der „Wunderapostel“ als ein über heilige Kräfte gebietender Sendbote des Grals Wunder der Wandlung und Heilung vollbringt. Beglückt erfährt der gereifte Schüler, daß die gleichen Erkenntnisse und Kräfte auch in ihm, wie in jedem Gottsucher, schlummern und von ihm selbst geweckt werden können. So wird die gewaltige Schau der Zusammenhänge zwischen Oben und Unten, zwischen der psychischen, der seelischen und der geistigen Welt zum wahren Reichtum unseres Lebens.

Verlag Hermann Bauer, Freiburg im Breisgau, ISBN 3 7626 0609 9  
[www.bauerverlag.de](http://www.bauerverlag.de)

\*) Siehe auch die Aussage Kirpals:

**„Der ganze Zweck des menschlichen Lebens besteht darin, still zu werden – sich von der äußeren Umgebung zurückzuziehen und zu konzentrieren.“**  
**Kirpal Singh (aus „Sat Sandesh 1995/I)**